Abend-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17)
bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14,
in Gnesen bei Th. Spindler,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 678.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 27. September.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Locales und Provinzielles.

Posen, 27. September.

r. **Im polnischen Theater** fanden Sonnabend und Sonntag von der Gesellschaft „Stella" zu wohlthätigen Zwecken veranstaltende Liebhaber-Vorstellungen statt, die sich am Sonntage eines recht lebhaften Besuches erfreuten. Am Sonnabend kamen eine Operette mit Musik von Dembinski, ein Lustspiel: „Kraszewski in Warschau", ein Monodram mit Gesang von Dembinski, und ein Mazur im Krakowiak-Kostüm zur Aufführung. Am Sonntage wurden das Lustspiel, das Monodram und der Mazur wiederholt und außerdem noch einige Musikstücke, sowie Rezitativ und Arie von Moniuszko eingelegt.

§ **Der Posener Provinzial-Uhrmacher-Verein** hielt hier in diesem Monat unter reger Betheiligung sein Stiftungsfest, verbunden mit der Generalversammlung, ab. In der Generalversammlung, welche Vormittags stattfand, hob der Vorsitzende in einer längeren, die Thätigkeit des Vereins nach allen Richtungen beleuchtenden Rede die seit dessen Bestehen errungenen Vortheile hervor und wies darauf hin, wie von ganz besonderem Erfolge zur Hebung der Uhrmacherkunst die Lehrlingsprüfungen gewesen seien. Im abgelaufenen Vereinsjahre meldeten sich fünf Lehrlinge, welche ihre Lehrzeit beendet hatten, zur Gesellenprüfung; vier derselben lieferten sowohl in Repassage (gründlicher Instandsetzung einer Taschenuhr schlechtester Sorte), wie auch in der Anfertigung von Uhrtheilen aus Rohmaterial recht erfreuliche Resultate; es wurde ihnen daher das Gehilfendiplom ausgehändigt, dem fünften dagegen das Zeugniß der Reife nicht ertheilt, da die der Prüfungskommission vorgelegten Arbeiten mangelhaft waren. Nach einer anderen Richtung hin sei das Bestreben des Vereins, durch gute Waaren von reellen Fabrikanten die schlechte Waare, die von Händlern 2c. vielfach in den Handel gebracht wird, zu verdrängen, von wenig Erfolg begleitet gewesen, da leider noch immer Leute, die kaum eine Uhr zu beurtheilen im Stande sind, für ihre schlechte Waare Abnehmer finden. — Nach erledigter Tagesordnung wurde für den Nachmittag eine Fahrt nach dem Eichwalde beschlossen, an der sich zahlreich die Vereins-Mitglieder aus Stadt und Provinz Posen, sowie eingeladene Gäste betheiligten. Nach gemeinschaftlicher Rückfahrt blieben die Festgenossen Abends bei gemüthlicher Unterhaltung noch lange beisammen.

r. **Die Eichwaldthorbrücke** ist für heute wegen Erneuerung des Belages für Fuhrwerke und Reiter gesperrt worden.

r. **Die Feuerlöschgeräthe** der hiesigen Garnison wurden Sonnabend Nachmittags auf dem Kanonenplatze probirt; es ergab sich dabei, daß sich dieselben sämmtlich in sehr gutem Zustande befanden.

r. **In der Mühlenstraße** brach gestern Vormittag an einem über die Pferdebahn fahrenden, mit Kartoffeln beladenen Fuhrwerke das eine Rad, so daß die Wagen der Pferdebahn, bis das Fuhrwerk beseitigt war, mehrmals auf das zweite Geleis übergesetzt werden mußten.

r. **Auf den hiesigen Bahnhöfen** war am Sonnabend der Personenverkehr ein sehr lebhafter; es war dies zum Theil dem Umstande zuzuschreiben, daß zahlreiche Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten zu den Michaelis-Ferien in ihre Heimath reisten.

r. **Schneefall.** Sonnabend Abend ist bald nach dem Gewitter, welches von hier in nördöstlicher Richtung zog, zu Amsee (an der Posen-Thorner Bahn) Schnee gefallen.

r. **Eine große Schlägerei** entstand gestern Abend auf dem Kanonenplatze vor dem dort aufgestellten Karroussel zwischen Zivilisten und Soldaten; dieselbe wurde schließlich durch Schutzmänner geschlichtet. — Ebenso fand in einem Tanzlokale auf der Wronkerstraße eine Schlägerei statt, die sich schließlich auch auf die Straße verpflanzte; ein Arbeiter hat dabei bedeutende Verletzungen am Kopfe davongetragen.

r. **Unfug.** In der Nacht vom Donnerstag zum Freitage wurden einem Kaufmann in der Schloßstraße die Schnüre der Marquisen vor seinem Schaufenster abgeschnitten; dasselbe geschah in der nächstfolgenden Nacht an einem Schaufenster am Alten Markt.

? **Lissa**, 24. Sept. [Lehrer und Kantor Herbricht †.] Nach langwierigem schmerzhaften Krankenlager ist am 21. d. der Kantor an der hiesigen katholischen Pfarrkirche und pensionirte erste Lehrer Anton Herbricht im Alter von 72½ Jahren zu einem besseren Jenseits eingeschlafen. Der Verewigte war hier seit dem Jahre 1834 in dieser Doppeleigenschaft als Lehrer und Kantor thätig; er wurde vor 6½ Jahren auf seinen eigenen Antrag vom Schulamte unter Belassung seines vollen bisherigen Gehalts pensionirt, mußte aber auf den allgemeinen Wunsch seiner Gemeinde und des Kirchenraths das Kantorat noch weiter verwalten. Als Lehrer wie als Kantor hatte sich der Entschlafene die hohe Zufriedenheit und ehrenhafte Anerkennung zu erwerben und zu erhalten verstanden; als Mensch erfreute er sich in weiten Kreisen der höchsten Achtung und Liebe. Anton Herbricht war schon in den zwanziger Jahren als Hauslehrer thätig, er diente hierauf als Soldat 3½ Jahre lang und besuchte dann erst in Posen das Schullehrerseminar, um sich pädagogisch auszubilden. Während der anderthalbjährigen Dauer seines Aufenthaltes in Posen nahm er gewiß die sonderbarste Stellung im Seminar ein, denn er war Schüler und Lehrer zugleich. Während er sich in den pädagogischen Fächern für den Lehrberuf ausbildete, leitete er in dieser Anstalt als Hülfslehrer den Musik- und Turnunterricht. Letzterer war ihm durch seinen 3½jährige Militärdienstzeit geläufig, damals aber in der Lehrerwelt noch wenig gepflegt. Außer seiner reichen vieljährigen Wirksamkeit als Lehrer und Kantor im hiesigen Orte ist von H. noch zu erwähnen, daß er einer der thätigsten Mitbegründer des Lehrermusikvereins in unserer Provinz war, welcher nach fünfundzwanzigjährigem Bestehen im Jahre 1867 in Folge des inzwischen gegründeten Provinzial-Sängerbundes einging. Nicht unerwähnt dürfen wir lassen, daß H. auch den hiesigen Männergesangverein ins Leben gerufen und ihn viele Jahre hindurch in der anerkennenswerthesten Weise geleitet hat. Die Exportation der Leiche nach der Kirche hat gestern Nachmittag um 5 Uhr stattgefunden, die Beisetzungsfeierlichkeit ist heute Vormittag um 9 Uhr unter der allgemeinsten Betheiligung von Privaten, Schülern der ersten und zweiten Klasse der Schule, vorgesetzten Behörden und Vereinen vor sich gegangen. Requiescat in pace!

×× **Nakel**, 24. September. [Verschiedenes.] Gestern kamen von hier aus die ersten Kartoffeln, 9 Wagenladungen, zur Versendung. Der Zentner wurde ab Nakel Bahn mit 1,35 bis 1,40 M. bezahlt. Als Hauptaufkäufer traten bis jetzt Händler für die Kartoffelmehlfabrik in Schneidemühl auf. Am letzten Wochenmarktstage wurde der Zentner gute Speisekartoffeln sogar nur mit 1,25 M. bezahlt. — Die Pflaumen sind in diesem Jahre sehr gut gerathen und werden in großen Fuhren zu Markte gebracht obgleich unsere Gegend sich nur wenig mit Obstzucht beschäftigt. Der Zentner kostet 4 Mark. — Das Regenwetter in den letzten Tagen hat ziemlich viel Wasser gebracht, weshalb der Wasserstand in der Netze wieder im Steigen begriffen ist. Auch auf den Wiesen hat sich Wasser eingefunden, wodurch die Weide verringert wird, da dieselben, nachdem das Heu abgeerntet ist, als Viehweide benutzt werden. Am meisten durch das Wasser werden diejenigen Wiesen geschädigt, welche an dem Wasserlaufe oberhalb Rudkemühl liegen, denn durch das Anhalten des Wassers an der Mühle werden ganze Flächen auch während des Sommers zeitweise unter Wasser gesetzt und dadurch der Graswuchs vernichtet. Im Landeskultur-Interesse erscheint die Beseitigung dieser Mühle dringend nothwendig, da dann eine größere Wiesenfläche der Ortschaften Przeczewnica und Rudke ertragreicher und die entstandenen Kosten reichlich decken würde. Hoffentlich wird man dies wohl bald einsehen und mit Entwässerung dieses Stücks vorgehen. — Das Projekt der Erbauung einer Zuckerfabrik in Nakel ist bis jetzt noch immer Projekt und wird sobald aus diesem Stadium auch wohl nicht herauskommen. Dagegen beabsichtigt ein größerer Besitzer in der Gegend von Lobsens, der vor einigen Jahren sich hier ankaufte, allein eine Rübenzuckerfabrik zu erbauen, die wahrscheinlich noch im nächsten Jahre fertig gestellt werden wird.

△ **Zirke**, 24. September. [Brückenbau. Landwirthschaftlicher Vortrag.] Seit ungefähr 8 Tagen wird emsig an unserer Warthebrücke, die im Frühjahre sehr stark durch den großen Eisgang gelitten, gearbeitet. Es war ein Neubau von anderer Seite beantragt, jedoch ist daraus nichts geworden; denn diesmal vertritt denselben eine Hauptreparatur, und dürfte dieselbe bei emsigem Sichdaranhalten in baldiger Zeit beendet sein. Bis dies erzielt sein wird, geschieht die Kommunikation mit dem rechten Wartheufer durch einen Prahm. — Vorgestern hielt vor einer zahlreichen Zuhörerschaft von ländlichen Besitzern und adligen Standes der Wanderlehrer Herr Pflücker einen Vortrag über die Verbesserung der Wiesen.

△ **Pinne**, 25. Septbr. [Feuer. Amtsgerichtsgebäude. Kartoffelernte. Hagelversicherungs-Nachzahlungen.] Am 21. d. Mts. brannte in den Abendstunden auf dem Dominium Chelmno, ca. 4 Kilometer von hier, ein Getreidegemenge-Schober nieder. Der Verdacht böswilliger Brandstiftung lenkte sich auf zwei Tagearbeiter des Dominiums, welche kurz vor Ausbruch des Feuers bei dem qu. Schober gesehen worden sind. Dieselben sind bereits verhaftet und an das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. — Der Ausbau des hiesigen Amtsgerichtsgebäudes ist soweit vollendet, daß die Ueberführung der Akten, Repositorien 2c. in dasselbe mit Ende dieses Monats erfolgen wird, und werden dann die Amtsgeschäfte mit Anfang künftigen Monats in demselben beginnen. — Im Laufe dieses Monats ist mit dem Ausnehmen der Kartoffeln auf den hiesigen größeren Gütern begonnen worden, und machen sich auch die kleineren Besitzer daran, ihre Früchte einzuheimsen. Klagen über Kartoffelfäule kommen nur vereinzelt vor, und auch nur auf ganz schwerem und nassem Boden. Durch die anhaltend trockene und warme Witterung haben die Kartoffeln an Güte gewonnen, und ist der Ertrag als ein ziemlich guter zu betrachten. — Die Mitglieder der schlesischen Hagelversicherungs-Gesellschaft haben in diesem Jahre, welches viel Hagel brachte, eine Nachzahlung von 2 pCt. zu machen. Die Gesellschaft beruht auf Gegenseitigkeit.

△ **Kobylagóra** (Kreis Schildberg), 25. September. [Geschenk der Kaiserin.] Die Magd Katharina Krzyżmanska, gebürtig in Granowiec bei Adelnau, welche seit 40 Jahren in der Familie des evang. Lehrers Babowicz in Kobylagóra dient, hat durch die Gnade Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin Augusta ein goldenes Kreuz nebst Diplom in Anerkenntniß 40jähriger treuer Dienste erhalten. Die Magd wurde am 23. d. M. durch den Königl. Landrath Herrn Scheele aus Kempen in Gegenwart des Königl. Distriktskommissarius Schmidt, des Ortsvorstandes und der Gutsbesitzer mit dieser h. Auszeichnung feierlich dekorirt. Auch hat der hiesige Frauenverein die Jubilarin mit einem Geldgeschenke bedacht.

‡ **Rakwitz**, 24. September. [Jahrmarkt.] Der gestrige Kram- und Viehmarkt war stark besucht. Der Viehmarkt war mit Thieren allerlei Art, Schwarzvieh, Pferden und Rindvieh reichlich beschickt worden, auch waren auf dem Viehmarkte Händler in ziemlicher Anzahl erschienen, um hier ihre Einkäufe zu machen; allein sie gingen zum Theil resultatlos davon, weil keine besonders guten Qualitäten vorhanden waren. Wer sich zum Ankaufe der vorhandenen Verkaufsobjekte mittelmäßigen Schlages entschließen konnte, wollte aber nur niedrige oder den Käufern nicht genug hohe Preise bewilligen, woher es kam, daß der Markt auf dem Viehstande schleppend und wenig befriedigend verlief. Auf dem Getreidemarkte war wenig Zufuhr, wozu vielleicht auch der Regen viel beitrug, welcher auch den zahlreich erschienenen Krämern den Markt wenig lohnend machte. Für die hauptsächlich vertretenen Getreidearten wurde heute pro 100 Kilogramm gezahlt: Für Roggen 20 M. bis 21 M., für Hafer 14 M. bis 14,50 M. und für Lupinen 8 M. bis 8,20 M. Im Ganzen war der Markt demnach wenig befriedigend.

✈ **Aus Westpreußen**, 25. September. [Der Wunderschwindel.] Nachdem die Vorstellungen in Dietrichswalde vorüber sind, bringt der Pelpliner „Pielgrzym" das folgende Schreiben aus Dietrichswalde vom 17. d. M.: „Die Ehre der Maria und die dietrichswalder Angelegenheit verlangen eine Berichtigung und das Publikum verlangt in zahlreichen Briefen Aufklärung dessen, was vor ein paar Wochen die Czechowski'schen Eheleute im „Goniec Wielkopolski" veröffentlicht haben, und da der „Goniec" einer dreimaligen Aufforderung, von der Quelle ausgehend, die Czechowski'sche Fabel zu widerrufen, nicht nachkam, deshalb wird ihm in Eurem Blatte die Lektion ertheilt, künftighin solch' Weibergeklatsch in der Welt nicht zu verbreiten, sondern sich um wahre Nachrichten zu bemühen. Die Einsendung aus Kriewen im „Goniec" war ein Geschwätz ohne Unterlage, war im Allgemeinen ein Weibergeklatsch, durch deren Abdruck der „Goniec" der guten Sache schlecht gedient hat. Wenn man das Alles schreiben sollte, was hier die Weiber erzählen, so würde dazu eine Ochsenhaut nicht ausreichen 2c. Was die Ankündigung auf dem Kirchplatze am 8. Sept. anbetrifft, so geschah dies ohne allen Auftrag und der Verkünder war genöthigt, dies an derselben Stelle zu widerrufen und nachher verschwand er. Aber wir kennen ihn und werden in Zukunft vielleicht seinen Namen und vielleicht auch noch mehr veröffentlichen. Man muß nur Geduld haben." — So schreibt man jetzt. Inzwischen wohnten aber am 15. d. M. Tausende der Vorstellung in Dietrichswalde bei und haben bedeutende Opferspenden gebracht. Nachdem diese eingesackt sind, redet man, früher war das natürlich nicht möglich!

Landwirthschaftliches.

△ **Aus Schlesien**, 23. September. [Ein neuer Dampfpflug.] Seit einigen Wochen arbeitet in Schlesien ein neues Dampfpflug-System, welches in landwirthschaftlichen Kreisen allgemeines Aufsehen hervorrief und dem unbestritten eine große Zukunft bevorsteht. Bereits seit Jahren ist man in unserer Provinz bemüht, die Tiefkultur einzuführen namentlich aber in den Gegenden, wo der Hackfruchtbau vorherrschend ist. Trotzdem aber mußte man im Allgemeinen davon Abstand nehmen, da das Anlagekapital bei Anschaffung eines zweimaschinigen Dampfpfluges meist die Kräfte des Einzelnen überstieg, während die einmaschinigen Systeme in ihren Leistungen bis jetzt den an sie gestellten Anforderungen selten genügten. — Endlich ist es dem englischen Fabrikanten Savage — auf dem Kontinent durch Gebrüder Gülich zu Breslau vertreten, — gelungen, ein System zusammenzustellen, das sowohl bei Tiefkultur, als auch bei flacherer Ackerbestellung das Außerordentlichste leistet. — Dieser neue Dampfpflug, der Form nach ein Balancier von bedeutender Länge, ist ganz von Schmiedeeisen, dadurch und durch seine solide Arbeit äußerst widerstandsfähig wiegt bei voller Armatur ca. 80 Ztr. Als Motor dazu dient eine selbstthätige Straßenlokomotive von 12 Pferdekraft. In der sinnreichen Konstruktion dieser Maschine liegt eigentlich der Schwerpunkt des ganzen Systems. — Die beiden Hinterräder der Lokomotive, die eine Höhe von 6 Fuß und eine Breite von 24 Zoll haben, — dienen zugleich als Seiltrommeln, für das 60 Ztr. schwere Drahtseil. Durch diese praktische Eintheilung wird der Dampfkessel bedeutend entlastet — und nur die sehr starke Hinteraxe belastet. — Vor Beginn der Arbeit wird die Maschine selbstthätig auf ein kleines Holzgerüst gefahren und legt sich hier der Kessel fest auf, während die Hinterräder einige Zoll vom Boden abgehoben werden, um sich, ihrer Bestimmung gemäß, freidrehen zu können. Bei dem großen Durchmesser der Räder wickelt das Drahtseil sich sehr gleichmäßig auf und ab, ohne Schaden durch unregelmäßiges Aufwinden zu leiden. Durch das Auflegen des Dampfkessels auf das feste Fundament arbeitet die Maschine gleich einer stabilen und schwankt selbst dann nicht, wenn große Steine den Pflug im Gange alteriren. — Das zu bearbeitende Ackerstück wird mit der ganzen Länge des Drahtseiles umspannt (50—60 Morgen) — und dasselbe über eiserne Rollen gezogen. — Der Pflug selbst wird durch zwei einander gegenüberstehende Ankerwagen in der ihm vorgezeichneten Richtung während seines Ganges erhalten, die Ankerwagen, von denen jeder über 30 Zentner wiegt, sind mit scharfen Scheiben, anstatt mit Rädern versehen, und werden durch fußlange Anker in den Boden eingesenkt, damit sie unbeweglich stehen. — Durch einen einfachen, dabei aber sehr praktischen Mechanismus werden diese Ankerwagen bei jedem Umgange der Pflüge um so viel fortbewegt, als wie die Furchenbreite des aufgeackerten Landes beträgt. Um dies zu bewerkstelligen, ist an das Drahtseil eine eiserne Kugel angebracht, die an einen am Ankerwagen befindlichen Hebel stößt, dadurch die Anker am Boden frei macht, während die Maschine den Ankerwagen auf sich zuzieht. Durch diese Manipulation entsteht nicht die geringste Verzögerung, sondern der Pflug arbeitet ohne Unterbrechung weiter. Der Gang des Pfluges während der Arbeit wird von der Maschine aus durch einige Vorgelege geregelt und können dadurch drei verschiedene Fahrgeschwindigkeiten erzielt werden, ohne daß der Dampf verstärkt oder vermindert zu werden braucht. — Die Leistungsfähigkeit des Pfluges ist überraschend: bei 15 Zoll wirklicher Tiefe arbeitet derselbe, selbst bei schwerem Boden, 1½ Morg. pr. Stunde, bei zehnzölliger Tiefe 3 Morgen = ¾ Hektaren in derselben Zeit, dabei ist die Ackerung eine tadellos saubere und korrekte. Die Lokomobile arbeitet meist nur mit 6 Atmosphären Druck, bei einem durchschnittlichen Kohlenbedarf von 60—65 Klgr. in der Stunde. Zur Bedienung des ganzen Apparates sind 3—4 Mann erforderlich. — Die beiden jetzt in Schlesien arbeitenden Pflüge, — die ersten von diesem System, die überhaupt den Kanal passirten, — sind Eigenthum des Grafen Schaffgotsch auf Koppitz, Kr. Grottkau und des Grafen Seherr-Thoß auf Weigelsdorf, Kr. Reichenbach. — Beide Besitzer sprechen ihre ungetheilte Befriedigung über die Vorzüglichkeit dieses Systems aus.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Kongreß der deutschen Wollen-Industrie.** In Beziehung zu dem am 15. Oktober stattfindenden Schluß der deutschen Wollen-Industrie-Ausstellung in Leipzig tagt am Sonnabend, den 16. Oktober, im großen Saale des Eldorado daselbst obengenannter Kongreß, zu welchem alle Wollen-Industriellen Deutschlands durch das Fachorgan „Das deutsche Wollen-Gewerbe" eingeladen werden. Auf der Tagesordnung, deren Verhandlungen früh 9 Uhr beginnen, befinden sich unter Anderem folgende Punkte: Die Ausstellung und die Wahrnehmung bei ihrem Verlauf. Der Woll-Konvent und die Schafschau. Der Stand der Wollen-Industie zu den Theorien des Herrn Professor Jäger. Volkswirthschaftlicher Senat. — Hierauf findet eine Sitzung des Zentral-Vereins der deutschen Wollen-Waaren-Fabrikanten statt, in welcher u. A. über den Schutz der Arbeiter, und einen Schutzverein gegen schlechte Zahler verhandelt werden soll.

♉ **London**, 25. Septbr. [Wöchentlicher Kartoffelbericht von Bernhard Kantorowicz.] Trotzdem das Geschäft in dieser Woche an Lebhaftigkeit viel zu wünschen übrig läßt, so hat doch die in voriger Woche sich bemerkbar machende bessere Kauflust für deutsche Waare sich ferner noch bewährt. Für gut sortirte Waare, blaue und rothe, sind 4 s.—4 s. 3 d. zu erzielen während der Preis für schlecht sortirte sehr abfällt. Für letztere ist nicht mehr als 3 s.—3 s. 3 d. zu erreichen. Bei der guten Qualität und der großen Quantität englischer Kartoffeln stößt das deutsche Geschäft im Anfang auf Schwierigkeiten, die jedoch bald überwunden sein werden, sobald sich die Preise erst regulirt haben, so daß die Exporteure mit größerer Sicherheit auf Erzielung bestimmter Preise rechnen können. Der Import war schon bedeutender als in der Vorwoche. Derselbe erreichte ca. 12,000 Säcke.

Telegraphische Nachrichten.

London, 27. September. „Daily-News" meldet aus Ragusa vom 26.: Die Flotte segelt erst am Mittwoch ab.

Madrid, 26. Sept. Die „Correspondencia" erklärt das Gerücht von einer Verlobung des Erzherzogs Karl von Oesterreich mit einer Schwester des Königs Alfons für unbegründet.

Ragusa, 27. September. Die auf Montag festgesetzte Abfahrt der vereinigten Flotte ist in Folge neuer, von Montenegro veranlaßter Verhandlungen wieder verschoben.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 25. September. Im Waarenhandel haben wir für die verflossene Woche über ein sehr lebhaftes Geschäft in Petroleum, Hering und Schmalz zu berichten und ist auch der Abzug recht rege gewesen.

Fettwaaren. Baumöl fand für binnenwärts einige Frage und gingen vom Transito-Lager 417 Centner ab, Gallipoli 42 M., anderes Italienisches Oel 40 M., Malaga 40 M. transf. gef., Speiseöl 65—71 M. transf. nach Qualität gef., Baumwollensamenöl 31,50 M. verst. gef., Palmöl steigend, Lagos 35 M., old. Calabar 34 M. verst. gef., Palmkernöl 34,50 M. verst. gef., Cocosnußöl unverändert. Cochin in Oxhoften 41,50 M. versteuert gef., Ceylon in Oxhoften 36,50 M., in Pipen 36 M. verst. gef. Talg etwas matter, Zufuhr 692 Ztr., russisch gelb Lichten- 41,50 M. bez., Seifen- 43 M. gef., Newyorker City 37,50 M. verst. gef., Olein, Petersburger Newski 35 M. verst. gef. Schweineschmalz war in Newyork Anfangs steigend und hatten sich auch hier die Preise bei lebhaftem Geschäft mehr befestigt, bei Schluß war es etwas matter damit, die Zufuhr betrug 2862 Ztr., vom Transito-Lager gingen 1451 Ztr. ab, Wilcox wurde mit 44,50—45,50 M. tr. bez., 45,50 M. gef., Cassard 45,50 M. transf bez., Fairbank 44,50—45,25 M. tr. bez, 45,25 M. gef., andere Marken 44,25—45 M. tr. bez., 45 M. gef. Amerikanischer Speck behauptet, long backs 56 M. und short clear 54 M. verzollt bezahlt. Thran behauptet und ist von Bergen fester gemeldet, Berger Leber- brauner 47,50 M., blanker 56 M., Medizinal- 62 M. per Tonne verst. gef., Kopenhagener Robben- 29,50 M. per Ctr. gef., Schottischer 30—31 M. per Tonne gef.

Leinöl fester, Englisches 32 M. bez., 32,25 M. gef.

Petroleum. Die Preise nahmen in den verflossenen 8 Tagen in Amerika einen weiteren Aufschwung von 1⅛c und da sich an den diesseitigen Märkten überall und besonders in Bremen starke Kauflust zeigte, so folgten diese der Hausse-Richtung, bei Schluß trat eine Ermattung ein. Auch an unserem Platze war das Geschäft seit unserm letzten Bericht ungemein lebhaft, es fanden sowohl in loco als auch auf Lieferung starke Ankäufe statt, die Preise hoben sich für Locowaare rapide um 1,25 M., gingen aber bei Schluß wieder um 50 Pf. zurück und hatten wir auch zu Deckungen des Bedarfs stärkere Zufuhren herankommen. Loko 11—12,25—11,75—11,50 M. tr. bez., per Septbr. 11,40—12,10—11 M. tr. bez. u. Br., per Sept.-Oktober 11,75—12 M. tr. bez., per Okt.-November 11,25—11,90 M. tr. bez.

Der Lagerbestand war am 16. Septbr. d. J.	13121 Brls.
Angekommen sind seewärts	17250 "
	30371 Brls.
Versand vom 16. bis 23. September d. J.	6599 "
Lager am 23. September d. J.	23772 Brls.

gegen gleichzeitig in 1879: 89,887 Brls., in 1878: 57,227 Brls., in 1877: 22,596 Brls., in 1876: 37,513 Brls., in 1875: 84,200 Brls., in 1874: 83,664 Brls., in 1873: 91,739 Brls. und in 1872: 41,695 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 23. September d. J. betrug 134,017 Brls., gegen 111,213 Brls. in 1879, 102,336 Brls. in 1878 und 133,430 Brls. in 1877 in demselben Zeitraum.

Erwartet werden von Amerika 35 Ladungen mit zusammen 91,200 Barrels, gegen 54,949 Brls. gleichzeitig in 1879.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

			1880 Barrels	1879 Barrels
Stettin	am	23. September	114,972	144,836
Danzig	"	23. "	53,104	62,113
Bremen	"	18. "	941,833	558,666
Hamburg	"	18. "	180,305	112,225
Antwerpen	"	18. "	273,593	349,125
Rotterdam	"	18. "	81,329	62,823
Amsterdam	"	18. "	66,902	61,897
		Zusammen	1 712,038	1,351,685

Alkalien. Pottasche behauptet, Ia Casan 21,50 M. gef., Soda unverändet, Zufuhr 8074 Ztr., calc. Tenantsche 7,25 M. transf. gef., Newcastler 6,50—9 M. transf. nach Qualität und Stärke geford., englische crystallisirte 4 M. tr. per Brutto Ztr. bez.

Harz fest, Amerikan. braun bis good strained 4,50—5 M. nach Qualität gef.

Farbehölzer ohne Handel, Blau Campeche 10—12 Mark, Gelbhölzer 8—10 M. nach Qualität gefordert.

Caffee. Der Import betrug 8377 Ztr., vom Transito-Lager hatten wir einen Wochenabzug von 1439 Ztr. Auch die verflossene Woche verlief wieder ohne jegliche Veränderung. Notirungen: Ceylon-Plantagen und Tellysherry 102—110 Pf., Java braun bis fein braun 143—153 Pf., gelb bis fein gelb 105—115 Pf., blaß bis blank 86 bis 98 Pf., grün bis fein grün 83—90 Pf., fein Rio und Campinos 78 bis 85 Pf., gut reell 72—76 Pf., ord. Rio und Santos 60—68 Pf. transito.

Reis. Zugeführt wurden uns 3336 Zentner. Bemerkenswerthe Platzumsätze haben wir nicht zu melden, das Geschäft hatte einen ruhigen Verlauf und notiren wir unverändert: Kadang und ff. Java Tafel- 29—30 M., ff. Japan und Patna 22—21 M., fein Rangoon und Moulmain Tafel- 16,50—17,50 M., Arracan und Rangoon, gut 14—15 M., ordinär 13—13,50 M., Bruchreis 11—11,50 M. transf. gefordert.

Südfrüchte. Rosinen höher, Vourla Eleme 21 Mark transf. bez. und gef., Korinthen unverändert, 1879er 24 M., 1878er 23 M. tr. gef., Mandeln fanden einige Beachtung, süße Palma, Girgenti und Bari 107,50 M. verst. bez., Avola 109 M. verst. bez, 110 M. geford., bittere große 118 M. versteuert gef.

Gewürze. Pfeffer unverändert, Zufuhr 573 Zentr., Singapore 72 M. verst. gef., Piment fester, 79 M. verst. gef., Cassia lignea 70 Pf. verst. gefordert, Lorbeerblätter, stielfreie 20,50 M., Cassia flores 90 Pf., Macis-Blüthen 2,60 Mark, Macis-Nüsse 2.60—3 Mark, Canehl 2,40—3,50 M., Cardamom 11—12 M., weißer Pfeffer 1 M., Nelken 1,75 M. gefordert. Alles versteuert.

Zucker. Rohzuckern sind um 1 M. zurückgegangen und wurden 5000 Ztr. I. Produkte mit 30—30,30 M. gehandlt, raffinirte Zuckern gaben ebenfalls um ½ bis 1 M. im Preise nach, das Geschäft darin war recht belebt.

Syrup stille. Kopenhagener 19 M. transf. gefordert, engl. 18 bis 15 M. transf. geford., Candis 12—13 M. nach Qualität gefordert.

Hering. Der Heringsfang an der schottischen Ostküste ist inzwischen beendigt, derselbe war während der ganzen Periode meist von schönen Wetter begünstigt und hat dies viel zu dem erfolgreichen Resultat beigetragen. Die Qualität der Heringe zeigte sich in der ganzen Saison fetter als in früheren Jahren und fand sich, mit Ausnahme der beiden ersten Wochen, überall, wo der Fisch mit Aufmerksamkeit behandelt wurde, wenig Schwierigkeit vor, denselben gehörig zu salzen, es sind deshalb die vielen Klagen über die Qualität des diesjährigen Crownbrand in andern Ursachen zu suchen. — Der Fang von dem Shetlands-Distrikte ab bis Montrose betrug in diesem Jahre 746,945 Crans, gegen 367,200 Crans in 1879, 527,834 Crans in 1878, 461,592 Crans in 1877, 361,260 Crans in 1876, 571,251 Crans in 1875 und 611,763 Crans in 1874. Dem großen diesjährigen Fange steht in Folge der billigen Preise des Fisches und der guten Kartoffelernte in England, Schottland und Irland sowohl als auch in Preußen und Polen, ein sehr bedeutender Consum gegenüber und verspricht das Geschäft deshalb besonders auch am hiesigen Platze sehr belangreich zu werden. Der Import von Schottland betrug in der vergangenen Woche 8783 Tonnen, es beläuft sich demnach die Total-Zufuhr von Ostküsten-Hering bis heute auf 130,721 To. gegen 114,526 To. in 1879, 111,485 To. in 1878, 115,126 To. in 1877, 97,157 To. in 1876, 152,555 To. in 1875, 134,775 To. in 1874, 141,023 To. in 1873, 96,498 To. in 1872 und 76 325 To. in 1871 bis zu gleichem Datum. Die anhaltend widrigen Winde hielten größere Zufuhren zurück und bei der vorherrschenden sehr regen Kauflust und bei dem starken Abzuge nach den Provinzen hatte sich besonders Fullbrand-Hering ziemlich aufgeräumt und die Preise dafür nahmen deshalb eine steigende Richtung, bezahlt wurde 33,50—35,50 M. transf., ungestempelter Vollhering 28—30 M tr. bez., Matties-Crownbrand 21,50—22,50 M. tr. bez., do. ungestempelter 18—20 M. tr. nach Qualität gef., Ihlen Crownbrand 24 M. transf. bezahlt, Mixed 22,50 M. transf. bez. Von Holl. Hering hatten wir eine Zufuhr von 600 To., wofür 26—35 M. tr. je nach Sortirung verlangt wird. Von Norwegen wurden uns 1200 To. Fetthering zugeführt, welche gute Frage fanden und zu behaupteten Preisen schlank von Bord der Schiffe begeben wurden, es holten Kaufmanns- 35 M., groß mittel 32—34,50 M., reell mittel 25 bis 28 M., mittel 18—20 M. und Christiania 14—15 M. tr. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 15. bis 21. September 10,349 To. versandt, mithin Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 21. September 127,931 To., gegen 126,065, To. in 1879, 153,534 To. in 1878, 129,207 To. in 1877, 173,487 To. in 1876, 159,924 To. in 1875, 166,414 To. in 1874 und 184,881 To. in 1873 in fast gleichem Zeitraum.

Sardellen fester, 1875er 175 M., 1876er 170 M. per Anker gefordert.

Steinkohlen haben sich mehr befestigt und sind auch die Frachten etwas höher gegangen, die Platzumsätze bleiben belanglos. Große Westhartley 50—51 M., große Schotten 44—45 M., Nußkohlen, prima Ryhope Peas 42—44 M., Silksworths Peas 43—45 M., Newcastler Small 27—28 M. gef., englischer Schmelz-Coaks 45—48 M. gef., schlesische und böhmische Kohlen ohne Veränderung.

Bestände und Veränderungen der unversteuerten Läger.

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Bestand vom 16. Septbr.	Zugang vom 16. Sept. bis 23. Septmb.	Abgang: Versendungen	Abgang: Verzollung.	Bestand am 23. Septmbr.
Kaffee in Säcken	Ko.	1,051,180	104,543	190	69,517	1,086,016
" " Fässern	"	58,540	—	—	2277	56,263
Gewürze, Pfeffer	"	27,226	5169	—	1690	30,705
" Piment	"	31,349	2642	—	690	33,301
" Cassia 2c.	"	22,210	658	—	842	22,026
Hering	To.	91,826	12,280	4970	1169	97,967
Oele, Baum-	Ko.	1,105,816	—	4809	16,046	1,084,961
" Lein-	"	10,518	—	—	—	10,518
Baumwollensamenöl	"	7050	—	—	—	7050
Petroleum	F.	13,121	17,250		6599	23,772
Reis in Säcken	Ko.	1,002,235	—	5133	9535	987,567
Schmalz	"	465,774	53,761	13,570	59,004	446,960
Soda, calcinirte	"	349,689	—	—	1666	348,023
" krystallirte	"	215,149	—	—	10,731	204,418
Südfrüchte, Mandeln	"	6363	—	—	565	5798
" Rosinen	"	3040	1620	—	3080	1580
" Corinthen	"	20,739	16,059	—	1705	35,093
Fleisch und Speck	"	142,118	33,530	11,105	19,397	145,146
Syrup	"	179,899	—	2100	3679	174,120
Thran	"	331,482	5150	—	10,701	325,931

(Ostsee-Ztg.)

Angekommene Fremde.

Posen, 27. September.

Buckow's Hotel de Rome. General-Arzt Dr. Roth aus Dresden, Redakteur Wiener aus Berlin, General-Agent v. Beczwarzowski aus Danzig, Martini aus Grünberg, Direktor Hollander aus Berlin, die Kaufleute Stender, Brockmann und Wonnberger aus Hamburg, Wyath aus Wien, Reithagen aus Bielefeld, Borchardt aus Elberfeld, Eilers und Simon aus Berlin, Ernst aus Cognac, Gepert aus Heida, Büttgen aus Aachen, Wuthan aus Schönsee, Scherenberg aus Berlin und Huber aus Pforzheim.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbes. Frau von Unruh aus Lagiewnik, Frl. Baarth aus Cerekwice, Lieut. Epner aus Lugowiny und Hinrichsen aus Rucewo, Domänen-Pächter Heintze und Tochter aus Strumiani, Major im Ulanen-Regiment Nr. 1 von der Marwitz aus Krotoschin, Lieutenant v. Wyszecki aus Metz, Lober aus Breslau, die Kaufleute Bley, Walroth und Baumann aus Berlin, Anstatt aus Stettin, Poatz aus Bromberg, Richter und Mamlock aus Breslau, Teßchan aus Lübeck, Denker und Klint aus Plauen, Lambert aus Brüssel, Leiblinger aus Elbing, Braun aus Stettin, Preibisch aus Kramski, Oberamtmann Tappenbeck aus Zirke, Professor Ponsieck aus Breslau, Train-Inspekteur Oberst von Kuylenstjerna und Major und Insp.-Adjutant Schultz aus Berlin, Hauptmann Vorwerk aus Posen und Prem.-Lieut. v. Schmiedseck aus Stettin.

Vogelsang's Hotel vormals Tilsner. Ingenieur Feige aus Torgau, die Kaufleute Schmidt aus Frankfurt, Rudow aus Ratibor, Gutjahr aus Berlin, Malincke aus Hamburg, Schlesinger aus Breslau, Wolff aus Guben und Bemmer aus Iserlohn.

J. Grätz's Hotel zum Deutschen Hause. Die Gutsbesitzer Hausse aus Tlukawy, Heintze aus Klecko und Sperling aus Buk, Preuß und Gerlach aus Berlin, Lehrer Thiele aus Schwiebus, die Schauspielerinnen Schmidt und Stephani aus Insterburg, Landwirth Werner aus Rusko.

Produkten-Börse.

Breslau, 25. September. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen: (per 2000 Pfund.) höher, Gekündigt 2000 Zentner Abgel. Kündigungsch. — per September 205,— Gd. per September-Oktober 193 bez. schließt 194 Gd. per Oktober-November 189,00 Gd. u. Br. per November-Dezember 185,00 Br. per April-Mai 184—185 bez. schließt 184,50 Br. u Gd.

Weizen: Gekünd. — Ctr. per September 202 Br. per September-Oktober 202 Br. per Oktober-November 202 Br.

Petroleum: per 100 Kilogramm loko u. per September 36,— Br. 35,50 Gd.

Hafer: Gekündigt 1000 Ctr. abgelaufene Kündigungsch. 128,50 bez. per September 130 bez. u. Br. per September-Oktober 130,— bez. u. Br. per Oktober-November 132 Br. per November-Dezember 132,— Br. per April-Mai 136 bez.

Raps: gekünd. — Ctr. per September 237 Br. per Oktober-Dezember 240 Br.

Rüböl: fest. Gekünd. —,— Ztr., Loko 54,50 Br. per September 52,00 Br. per September-Oktober 51,75 Br. per Oktober-November 51,75 Br. per November-Dezember 52 Br. 51,75 Gd. per Dezember-Januar 53,00 Br. per April-Mai 56,25 Br. per Mai-Juni 57 Br.

Spiritus: etwas matter, Gekd. 20,000 Liter, per September 56,70 bez. per September-Oktober 56,30 Br. per Oktober-November 55,30 bez. per November-Dezember 55,20 Gd. u. Br. per April-Mai 56,80 Br. u. Gd.

Zink: ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Marktpreise in **Breslau** am 25. September 1880.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer		21 90	21 20	20 30	19 60	18 70	17 70
dto. gelber		21 —	20 40	19 90	19 40	18 20	17 20
Roggen,	pro	20 90	20 60	20 10	19 80	19 60	18 80
Gerste,	100	16 20	15 70	15 40	14 90	14 40	13 70
Hafer,		14 50	14 20	13 60	13 —	12 50	12 —
Erbsen	Kilog.	19 20	18 70	17 70	17 30	16 50	15 50

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.	Pro 100 Kilogramm: feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	23	50	22	—	20	—
Winterrübsen	23	—	21	50	19	50
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Dotter	—	—	—	—	—	—
Schlaglein	25	—	23	50	22	—
Hanfsaat	—	—	—	—	—	—

Kleesamen, schwacher Umsatz, rother ruhig, per 50 Kilogramm 30—33—36—40 M. weißer unverändert, per 50 Kilogramm 40—48—58—70 M. hochfeiner über Notiz bezahlt.

Rapskuchen, gut behauptet, per 50 Klgr. 6,70—6,90 M., fremde 6,30—6,70 M.

Leinkuchen, mehr angeboten, per 50 Kilo 9,80—10,00 Mk.

Lupinen, in ruhiger Haltung, per 100 Kg. gelbe 7,20—7,80—8,30 M. blaue 7,20—7,70—8,20 Mk.

Thymothee, nominell, per 50 Kilgr. 18—21—23 Mk.

Bohnen, ohne Aenderung, per 100 Kg. 19,50—20,50—21,50 M.

Mais: ohne Aenderung, per 100 Kgr. 13,50—14,00—14,20 M.

Wicken: ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 M.

Heu: per 50 Kilogr. 2,70 bis 3,00 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 19,00—22,00 M.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel = 75 Klgr. oder 150 Pfd. Brutto) beste 4,50—5,00 Mark, geringere 2,50—3,50 per Neuscheffel (à 75 Pfd. Brutto) beste 2,25—2,50 Mrk. geringere 1,25—1,75 Mark, per 2 Liter 0,10—0,12—0,15 Mark.

Mehl: ohne Aenderung, per 100 Kilogr. Weizen fein 30,50—31,50 M. Roggen fein 31,25—32,00 M. Hausbacken 30,00—31,00 M. Roggen-Futtermehl 11,00—12,00 M. Weizenkleie 9,50—10 Mark.

Börsen-Telegramme.

Berlin den 27. September 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not. v. 25.			Not. v. 25.
Weizen animirt			**Spiritus** ermattend	
Septemb.-Oktbr.	212 —	208 50	loko	59 80	59 50
April-Mai	208 —	205 50	September	61 70	61 20
Roggen animirt			Septemb.-Oktbr	58 30	58 20
September	203 50	198 —	November-Dezember	56 30	56 20
Septemb.-Oktbr.	202 75	196 50	April-Mai	57 70	57 50
April-Mai	189 25	185 —	**Hafer** —		
Rüböl ruhig			September-Oktober	145 75	144 50
Septemb.-Oktbr.	54 40	54 40	Kündig. für Roggen	50	100
April-Mai	58 —	58 —	Kündig. Spiritus	830000	660000

Märkisch-Posen E.A	28 50	28 25	Poln. 5proz. Pfandbr.	63 80	64 —
do. Stamm-Prior	101 50	101 40	Pos. Provinz.-B.-A.	114 —	114 —
Berg.-Märk. E. Akt.	117 —	117 50	Ldwirthschftl. B.-A	71 75	71 75
Oberschlesische E. A.	192 75	193 25	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	54 50	54 25
Kronpr. Rudolf.-B.	67 90	67 75	Reichsbank	146 50	146 75
Oesterr. Silberrente	62 —	62 10	Disk. Kommand.-A.	175 50	175 40
Ungar. Goldrente	92 50	92 60	Königs-Laurahütte.	122 40	123 60
Russ. Anl. 1877	91 75	91 75	Dortmund. St.-Pr.	87 75	90 50
dto. zweite Orientanl.	58 75	58 60	Posen. 4 pr. Pfandbr.	98 25	98 10
Russ.-Bod.-Kr. Pfdb	81 —	81 25			

Nachbörse: **Franzosen** 477,— **Kredit** 487,— **Lombarden** 140,—.

Galizier. Eisen. Akt.	118 —	119 30	Rumän. 6% Anl 1880	89 60	89 60
Pr. konsol. 4% Anl.	99 75	99 90	Russische Banknoten	208 30	207 25
Posener Pfandbriefe	98 25	98 10	Russ. Engl. Anl. 1871	89 25	88 80
Posener Rentenbriefe	99 60	99 50	do. Präm. Anl 1866	142 40	141 30
Oesterr. Banknoten	171 75	171 80	Poln. Liquid.-Pfdbr	55 10	— —
Oesterr. Goldrente	74 90	74 75	Oesterreichisch. Kredit	486 —	486 —
1860er Loose	120 60	121 25	Staatsbahn	476 —	479 —
Italiener	84 90	85 10	Lombarden	139 50	140 —
Amerik. 5% fund. Anl.	100 40	100 40	**Fondst.** ruhig		

Stettin, den 27. September 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not. v. 25.			Not. v. 25.	
Weizen höher	— —	— —	April-Mai	58 —	57 75
September-Oktober	207 —	202 —	**Spiritus** fest		
Frühjahr	203 50	200 —	loko	58 40	58 30
Roggen höher			September	58 50	58 40
September-Oktober	200 —	193 50	Sept.-Oktober	57 —	56 80
do. per			Frühjahr	56 40	56 —
Frühjahr	185 —	182 —	**Hafer** —		
Rüböl fest			**Petroleum** —		
September-Oktober	54 50	54 25	September-Oktober	11 —	11 —

Börse zu Posen.

Posen, 27. September 1880. [Börsenbericht.] Wetter:

Roggen ohne Handel.

Spiritus ruhig, Gekündigt —,— Liter, Kündigungspreis —,— per September 56,50 bez. Gd. — per Oktober 55,50 bez. Br. — per November-Dezember-Januar 54,10 bez. Br. — per April-Mai 55,60 bez. Br. **Loko ohne Faß** —,—.

Durchschnitts-Marktpreise nach Ermittelung der k. Polizei-Direktion. Posen, den 27. September 1880.

Gegenstand.			schwere W. M.	schwere W. Pf.	mittl. W. M.	mittl. W. Pf.	leichte W. M.	leichte W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro	22	25	21	—	20	25	20	71
	niedrigster	100	21	25	20	50	19	—		
Roggen	höchster	Kilo-	21	—	19	75	19	—	19	58
	niedrigster	gramm	20	—	19	25	18	50		
Gerste	höchster		15	50	14	75	14	25	14	67
	niedrigster		15	—	14	50	14	—		
Hafer	höchster		16	50	16	—	15	25	15	75
	niedrigster		16	25	15	50	15	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Rindfl. v. d.	pro 1 Kilo			
Richt-		4 —	3 —	3 50	Keule		1 40	1 20	1 30
Krumm-		— —	— —	— —	Bauchfleisch		1 20	— 80	1 —
Heu		6 —	4 25	5 13	Schweinefl.		1 20	1 10	1 15
Erbsen		19 —	17 —	18 —	Hammelfl.		1 20	1 —	1 10
Linsen		— —	— —	— —	Kalbfleisch		1 40	1 10	1 25
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 40	2 —	2 20
Kartoffeln		5 —	4 20	4 60	Eier pr. Schock		2 50	— —	2 50

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. [E. Röstel] in Posen.